

## Finanzminister Karlheinz Weimar: Geld sparen bedeutet nicht automatisch weniger Leistung!

*Finanzminister Karlheinz Weimar spricht im Interview mit der Frankfurter Rundschau über die Konsolidierung der öffentlichen Kassen, die jüngsten Studentenproteste an den Hochschulen und den kommunalen Finanzausgleich.*

„Geld sparen im öffentlichen Haushalt bedeutet nicht automatisch weniger Leistung. Wenn eine Familie weniger verdient, fängt sie an, darüber nachzudenken, wie sie ihren Lebensstandard dennoch halten kann. Diese Fragestellung ist bei den öffentlichen Ausgaben leider zu sehr in Vergessenheit geraten“, so Karlheinz



Weimar im Interview mit der Frankfurter Rundschau. Das Land Hessen habe seine Verwaltung von 32.000 auf 22.000 Beschäftigte reduziert, damit Lehrer eingestellt werden und Geld eingespart werden konnten. Dies erwarte er auch von anderen, erklärte der Finanzminister. Wenn das Maß an Larmoyanz eingesetzt würde für Kreativität, um effizientere Strukturen aufzubauen, wäre schon viel gewonnen.

Karlheinz Weimar forderte im Interview von den Hochschulen, dass sie den abgeschlossenen Hochschulpakt einhalten. Darin stehe, dass sie bei steigenden Steuereinnahmen 1,5 Prozent mehr bekommen und bei sinkenden Steuereinnahmen 1,5 Prozent weniger. „Drei Jahre hintereinander haben die Hochschulen dadurch mehr bekommen. Jetzt sind die Steuereinnahmen zurückgegangen. Deswegen müssen die Hochschulen auch ihren Teil des Vertrags einhalten. Es geht einfach nicht, dass die Präsidenten einen Vertrag unterschreiben und ihn als irrelevant betrachten, wenn sie ihn erfüllen sollen“, erläuterte Karlheinz Weimar.

Die Hochschulen hätten derzeit 553 Millionen Euro Rücklagen. 212 Millionen davon seien ungebunden. Die Mittel, die das Land als Ersatz für die gestrichenen Studienbeiträge gebe, seien mit rund 48 Millionen Euro in die Rücklage gegangen. „Diese Mittel sollten ausdrücklich der Verbesserung der Lehre dienen, und zwar

ad hoc, indem man Assistenten einstellt und Arbeitsgruppen finanziert, etwa für Bachelor-Studierende. Wenn man sich dann hinstellt und sagt, bei mehr als 1,4 Mrd. Gesamtmittel für den laufenden Betrieb 30 Millionen Euro zu sparen wäre der Untergang des Abendlandes, dann entgegne ich: Das ist nicht OK“, so Weimar.

Zum Thema Kommunaler Finanzausgleich sagte Weimar: „Jeder hat seine Aufgaben zu erfüllen. Wenn ein Kommunalpolitiker



etwas abgeben soll, ist es seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit, dagegen zu protestieren. Aber es gibt in Hessen ein offenkundiges Missverhältnis. Nirgendwo in Deutschland erhalten die Kommunen einen so großen Anteil der Steuereinnahmen, die im Land verbleiben.“

„Fast 50 % der in Hessen verbleibenden Steuereinnahmen landen am Ende bei den Kommunen. Zugleich führen die überproportionalen Steuereinnahmen der hessischen Kommunen dazu, dass das Land 400 Millionen Euro mehr in den Länderfinanzausgleich zahlen müssen. In Baden-Württemberg wird das gleich abgerechnet, da müssen die Kommunen für ihren Anteil aufkommen. Ich sehe durchaus, dass es notleidende Städte und Gemeinden gibt. Aber da gibt es ein hessisches Problem: Je mehr Steuereinnahmen, desto höhere Schulden. Viele Städte definieren ihre Ausgaben über das hohe Einnahmeniveau, das sie in guten Gewerbesteuer-Jahren hatten. Wenn die Gewerbesteuer nicht mehr sprudelt, laufen diese Ausgabenposten weiter. Das wird sich ändern müssen“, sagte Weimar abschließend.

## Gewerkschaften

### Peter Beuth: „DGB bedient sich Ypsilantis gescheiterter Rezepte“

„Ypsilanti knüpft mit linken Sprüchen an ihre Politik, die Hessen nach ihrem Wortbruch beinahe in die Hände der Neokommunisten geführt hätte, an. Verstaatlichung, Spaltung und Umverteilung sind auch nach einjähriger Pause die gescheiterten Rezepte der Ex-Vorsitzenden der SPD Hessen. Es ist bemerkenswert, dass der DGB ausgerechnet die ausgemusterte SPD-Linke hofiert und ihr eine Plattform bietet“, sagte der Generalsekretär der CDU Hessen, Peter Beuth, anlässlich des Auftritts von Ypsilanti auf der Mai-Kundgebung in Marburg.

„Die Interessen der arbeitenden Bevölkerung werden auf solchen Kundgebungen leider schon lange nicht mehr vertreten. Die Auswahl von Yp-

silanti als Rednerin ließ auch im Jahr 2010 nichts anderes erwarten. Unverantwortliche Umverteilungsversprechen auf Kosten der Steuer zahlenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der kommenden Generationen stehen im Mittelpunkt ‚linker Lautsprecher‘. Die Bedürfnisse der gesellschaftlichen Leistungsträger werden missachtet“, stellte Beuth fest.



„Bedrückend ist die Tatsache, dass Schäfer-Gümbel den Auftritt von Frau Ypsilanti unter tätiger Mithilfe des DGB offensichtlich nicht verhindern konnte“, so Beuth.

## Jobcenter Kompromiss

### Ralf-Norbert Bartelt: „SPD darf gefundenen Jobcenter Kompromiss nicht in Frage stellen“ – „Erhalt der Hilfen aus einer Hand und Ausweitung der Optionskommunen werden durch die SPD gefährdet“



„Die SPD darf den gefundenen Jobcenter Kompromiss als Ganzes nicht in Frage stellen. Durch die Veto Ankündigung des stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Hubertus Heil, wird der Erhalt der Hil-

fen aus einer Hand, um den wir lange gekämpft haben, wieder gefährdet“, sagte der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Dr. Ralf-Norbert Bartelt, heute in Wiesbaden.

Durch den Kompromiss, der durch die Hartnäckigkeit des Ministerpräsidenten Roland Koch erreicht worden war, konnte sichergestellt werden, dass die Hilfen aus einer Hand erhalten werden können und die Anzahl der Optionskommunen auch in Hessen erhöht wird.

Der gefundene Kompromiss sollte so auch eingehalten werden. Dies bezieht sich auch auf die Entfristung der Mittel für die Vermittlerstellen. Mit dem Kom-

promiss kann auch für die Zukunft eine optimale Betreuung und Vermittlung der Arbeitssuchenden gewährleistet werden. Die SPD darf sich diesem Ziel nicht in den Weg stellen“, forderte Bartelt abschließend.

## Direktwahlen

Wir wünschen den CDU-Kandidaten **Brigitte Erb** in Ebersburg bei der Bürgermeisterwahl und **Michael**

**Minnert** in Hattersheim bei der Bürgermeister-Stichwahl am **09.05.2010** viel Erfolg!

